

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

1. Jahrgang / Nr. 3

Dezember 1987



Alte Fachwerkhäuser an der Hauptstraße in Holzlar
Ölbild von Edmund Großmann

Foto: W. Lenders

Edmund Großmann – ein Holzlarer Maler

34. Kunstausstellung
im Evangelischen Gemeindezentrum

Viele Leute haben im Alter wieder mehr Zeit für ihre Hobbies, denen sie nun mit Muße nachgehen können. Besonders das Malen, in Ruhe und im eigenen Rhythmus

Fortsetzung Seite 2

Die historische Mühle in Holzlar

Die Geschichte dieser Wassermühle muß man in Verbindung mit Holzlar und seiner Entwicklung in den vergangenen Jahrhunderten sehen.

Nach dem Heimatbuch "Alt Holzlar" von Pfarrer Marten (S.5) errichtete ein fränkischer Edeling in dem Urdorf Holzlar (Lour) einen Haupthof (größeres Besitztum) "op de borg" (auf der Burg), dem heutigen oberen Teil des "Küppersgarten".

Aus dem Büchlein "Holzlar und Limperich mit ihren Weistümern" von Johannes Bücher geht hervor (S.9), daß dieser sogenannte Burghof 1502 in den Besitz des Landdrosten Wilhelm von Nesselrode überging. Die Mühle mit Weiher gehörte zweifelsohne zu diesem Hof und wurde von einem der früheren Besitzer für den eigenen Gebrauch und den der von ihm abhängigen Bauern gebaut, wann und von wem ist nicht mehr zu ermitteln.

Laut dem Heimatbuch "Alt Holzlar" (S.19) wurde der Hof in den Kriegszeiten des 16. Jahrhunderts zerstört, ob dies auch für die Mühle gilt, ist fraglich.

Als Pächter der Mühle und Ländereien um die Wende des 16. Jahrhunderts wird die Familie Reuter erstmals genannt. Sie kaufte diese dann Mitte des 19. Jahrhunderts von dem Grafen von Nesselrode. Der Hof war für ihn für einen Neuaufbau zu unrentabel geworden.

Fortsetzung Seite 3

Diese Ausgabe wurde finanziert durch eine Spende von

Lydia Müller-Hagen

Paul-Langen-Straße 44



Ausschnitt aus einem Ölbild mit Märchenmotiven
von Edmund Großmann

Foto: W.Lenders

Fortsetzung von Seite 1: Edmund Großmann

freier Einteilung, führt oft zu überraschenden Ergebnissen. Während der bildnerischen Gestaltung werden Eindrücke verarbeitet, die Wahrnehmung wird geschult, die Konzentration an der Arbeit festgemacht. Dies ist gleichzeitig seelische Entspannung. Nicht umsonst erreichen viele Maler ein hohes Lebensalter.

So widmet sich die 34. Kunstausstellung in Holzlar einmal wieder der Malerei der späten Lebensjahre. Edmund Großmann wird in der Reihe "Kunst aus der Gemeinde für die Gemeinde" seine Ölbilder am 2. Adventssonntag ausstellen.

Im traditionellen Stil einer möglichst genauen naturellen Wiedergabe fertigt er seit vielen Jahren seine Tier-, Landschafts- und Märchenbilder. Bisweilen zeigt er sie auf Treffen von Hobbymalern, und auch das jüngst eingerichtete Heimatmuseum in Beuel beauftragte ihn mit einigen Darstellungen malerischer Beueler Winkel. Edmund Großmann arbeitet in der Abgeschiedenheit seines idyllischen Hauses in seinem reizvollen Dachatelier. Um den Ausstellungsbesuchern dies zu zeigen, haben wir ein Videoband "Atelierbesuch" aufgenommen, das zur Eröffnung gezeigt werden soll.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 6. Dezember 1987, um 11.15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Heideweg 27, eröffnet. Die Bilder sind bis zum 22.

Dezember 1987 zu sehen, und zwar dienstags bis samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, sonntags von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Heidrun Wirth

Zehn Jahre Kunstausstellungen in Holzlar

Seit 1977 finden im Evangelischen Gemeindehaus am Heideweg jährlich drei bis vier Kunstausstellungen statt, so daß wir heute auf eine stattliche Reihe von 33 Ausstellungen zurückblicken können.

Ein Vorschlag der damaligen Presbyterin Ilse Marie Bangert war es, die Eingangshalle und den großen Saal vor dem eigentlichen Gottesdienstraum für Kunstausstellungen zu nutzen. Daraus ergaben sich vielfältige Begegnungen.

Die Eröffnung einer Ausstellung wird gewöhnlich auf den "Treffpunkt Gemeinde" an einem ersten Sonntag im Monat gelegt. Dies weist unsere Gemeinde als "einladende Gemeinde" aus, die sich der Welt nicht verschließt, sondern die Kunst miteinbezieht und darüber zum Gespräch kommt.

Dabei geht es keineswegs vorrangig um religiöse Kunst, wie die vielen naturalistischen, konstruktiven oder surrealen Ausstellungen beweisen. Durch die Jahre hat sich eine Konzeption herauskristallisiert, die weit genug ist, den mannigfachen Bedürfnissen und Richtungen der Kunst entgegenzukommen, die aber auch streng genug war, einen festen Rhythmus zu entwickeln.

Dieser Rhythmus hat sich durch die Anfragen an unser Haus, einmal aus dem unmittelbaren Wohngebiet, dann aber auch aus überregionalen Kunstkreisen, ergeben. Dem pluralistischen Kunstgeschmack der Gemeinde entsprechend, sollten möglichst alle Kunstrichtungen Zugang finden. Dabei waren wir auf der Suche nach einem hohen, auch avantgardistischen Niveau, waren uns aber immer bewußt, daß die Gemeinde auch einladende Gemeinde ihren eigenen Mitgliedern gegenüber ist. Und es

wurde immer wieder augenscheinlich, daß die Hobbymalerei aus der Nachbarschaft, aus Kursen und Schulen, die nachbarlichen Betrachter und Betrachterinnen zum Staunen bringt und gerade hier besondere gedankliche und zwischenmenschliche Anstöße gibt.

Häufiger schufen die Künstler "extra für die Ausstellung in Holzlar" das eine oder andere Werk. Sehr oft wurden Erstaussstellungen ein so erfolgreiches Erlebnis für einen jungen Künstler oder eine junge Künstlerin, daß man sich ermutigt fühlte weiterzugehen im künstlerischen Tun. Durch die Rezensionen in der Presse bisweilen bis zu vier verschiedene Zeitungen – fanden die Künstler ein gutes Entree bei Folgeausstellungen. Das Wohlwollen der Besucher, ihre Fragen und ihr freundliches Interesse ermutigten die Künstler. Bei fast allen ging es weiter. So bekam Karin Eberlein beispielsweise den Kunstpreis der Stadt Bonn und gehört inzwischen bereits zu den arrivierten Bonner Künstlerinnen. Uns freut es immer, wenn wir in der "vita", der Biographie der Künstler, als Ausstellungsort erwähnt bleiben und uns die Künstler auch später nicht vergessen.

Daß sich die guten Kontakte halten, liegt einmal an den günstigen äußeren Bedingungen, aber auch an dem Entgegenkommen und an der Obhut, die Herr Schmitz als Küster Künstler und Werk angedeihen läßt.

Bisweilen werden Kunstwerke auch in den sakralen Raum hineingeholt. Dies ist in besonderer Weise Herrn Pfarrer Becker zu danken, der alle diese Ausstellungen grundsätzlich ermöglicht und unterstützt hat.

So sind die Kunstausstellungen in Holzlar aus dem gegenseitigen Interesse der Gemeinde an Kunst und der Künstler an teilnehmenden Betrachtern entstanden, wobei gerade in den letzten Jahren zu beobachten ist, daß beiden daran gelegen ist, die verlorengegangene Einheit zwischen Kunst und Glauben wiederzufinden.

Heidrun Wirth

Impressum

Redaktion: Hella Lenders (V.i.S.d.P)
Hauptstr. 128, 5300 Bonn 3,
Tel. 484551
Rudolf Au
Volker Schulz-Telschow
Layout: Wolfgang Lenders

Fortsetzung von S.1: Historische Mühle

Durch die Aufhebung der Leibeigenschaft durch Napoleon im Jahre 1808 waren zudem die Bauern selbständig geworden. Sicher mußte die Mühle durch die Familie Reuter erst instandgesetzt werden (eisernes Wasserrad, Dach mit Hohlziegeln usw.). Ab diesem Zeitpunkt arbeitete Müller Reuter für die Bauern mit entsprechendem Eigentum in Holzlar und Umgegend.



Holzlarer Mühle mit altem Mühlrad Historisches Foto

In dem Heimatbuch "Das Amt Menden" von Engelbert Scheiffarth wird auf S.329 unter der Überschrift "Werterhebung der Prov. Feuerversicherung Düsseldorf" unter Nr.30 im Jahre 1831 als Eigentümer der Mahlmühle Mathias Reuter genannt. Der Wert der Mühle belief sich auf 130 bergische Courant Taler; das Dach war mit Stroh gedeckt. Auf den Seiten 327-331 sind dann auch die größeren Bauernhöfe mit Wertangabe und weiteren Details aufgeführt. Diese Bauernhöfe hatten in ihren Anwesen eine Backstube (Backes) mit den nötigen Utensilien, wozu u.a. ein größerer Holzbackofen gehörte. Hier wurde je nach Bedarf kräftiges Bauernbrot gebacken. Das Mehl dazu lieferte der Müller Reuter. Einmal in der Woche fuhr er mit Pferd und Wagen durch die Dörfer zur Kundschaft, brachte Mehl zum Backen, Schrot für das Vieh und holte gleichzeitig das Getreide zum Mahlen ab.

Durch sich wandelnde Verhältnisse, zum

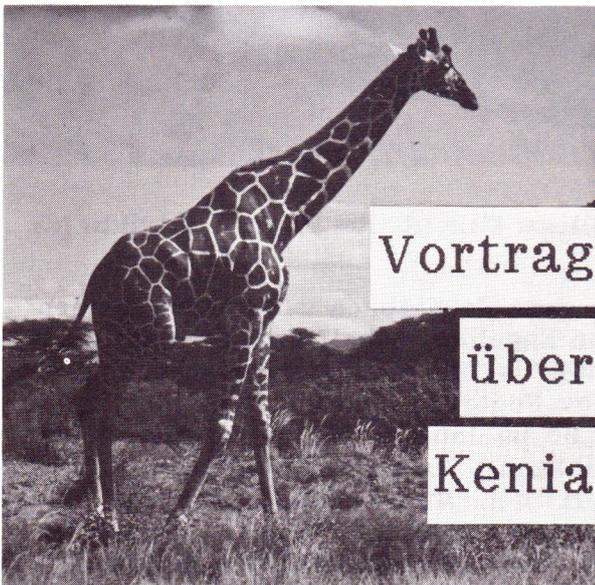
Beispiel bessere Erwerbsmöglichkeiten in Fabriken usw. ab dem Ende des 19. Jahrhunderts, wurde die Mühle immer weniger genutzt. Zuletzt wurden nur noch kleinere Mengen mit einem Elektromotor gemahlen. Die Selbstversorgung mit Brot von Einzelnen hat gänzlich aufgehört. Es gibt nur noch Brot vom Bäcker.

Der letzte Besitzer, Josef Reuter, ist vor einigen Jahren ohne einen Erben verstorben. Die Mühle wurde von ihm nach dem 2. Weltkrieg in den 50er Jahren stillgelegt.

Der momentane Zustand ist unbefriedigend. Das Dach ist u.a. noch mit alten Hohlziegeln gedeckt. Das Wasserrad ist eine schlechte Imitation; das alte eiserne wurde schon vor längerer Zeit auseinandergeschweißt.

Ohne Zweifel ist die Mühle von hohem historischen Wert und könnte nach entsprechender Renovierung ein Schmuckstück für das rechtsrheinische Bonn (Holzlar) werden.

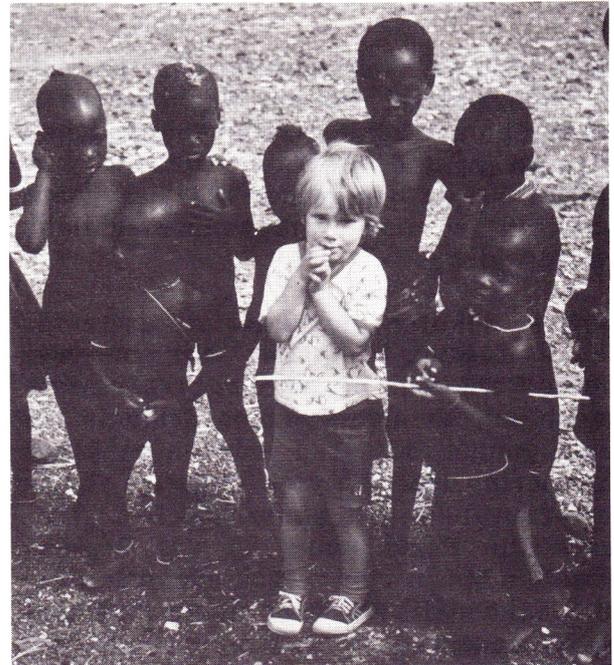
Christian Greif



Am 19. Oktober 1987 fand im Saal der Gaststätte "Alt Holzlar" ein Lichtbildvortrag über Kenia von Dr. Karl G. Dilg statt.

Herr Dr. Dilg, seit 1973 in Holzlar ansässig, lebte als Entwicklungsreferent der Deutschen Botschaft von 1979 bis 1983 mit seiner Familie in Nairobi, der 1600 m hoch gelegenen Hauptstadt des Landes. Die Kinder besuchten dort die nach Michael Grzimek benannte deutsche Schule, in welcher nach nordrhein-westfälischem Lehrplan unterrichtet wird.

Während ihres vierjährigen Aufenthalts in



Inmitten kenianischer Kinder Foto: H.Dilg

Kenia hatten Dilgs ausgiebig Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Auf ausgedehnten Fahrten in den Norden, den Süden und den Südosten des Landes entstand eine Vielzahl eindrucksvoller Dias, deren Darbietung - verbunden mit Informationen über die erdgeschichtliche Entwicklung, geographische, historische und wirtschaftliche Besonderheiten des Landes - im Verlaufe von zwei Stunden nicht einen Augenblick Langeweile aufkommen ließ.

Zusätzlich zur Diaschau hatten Dilgs auf einem großen Tisch etliche Bücher, Zeitschriften und Prospekte zum Thema "Kenia" ausgelegt und an den Wänden des Saales mehrere Spezialkarten von Kenia aufgehängt.

Leider hatte sich nur eine sehr kleine Gruppe in "Alt Holzlar" eingefunden. Diese Gruppe allerdings war sehr interessiert und dankte Herrn Dr. Dilg sichtlich beeindruckt für seinen Lichtbildvortrag.

HL

Anschriften

Kritik und Anregungen - den "Holzlarer Boten" betreffend - sowie *Angaben zur Vervollständigung* des "Holzlarer Terminkalenders" bitte an Hella Lenders, Hauptstr. 128, 5300 Bonn 3, Tel. 484551. *Spenden* an den Bürgerverein Holzlar werden auf Konto Nr. 145.017 588 bei der Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00 erbeten. Geben Sie bitte den Verwendungszweck Ihrer Spende an!

Holzlarer Terminkalender 1987/88

Beilage zum Holzlarer Boten, 1.Jg., Nr.3, Dezember 1987

Dezember 1987

4. - Offenes Adventssingen der kath. Grundschule Holzlar
17.15 Uhr im ev. Gemeindezentrum
5. - Altpapiersammlung der kath. Kirchengemeinde
- Weihnachtsfeier des Bürgervereins Kohlkaul in "Alt Holzlar"
20.00 Uhr
6. - Eröffnung einer Kunstaussstellung im ev. Gemeindezentrum, Heide-
weg 27, 11.15 Uhr
Edmund Großmann - ein Holzlarer Maler (siehe hierzu auch den Bericht in dieser Ausgabe des Holzlarer Boten)
Dauer der Ausstellung bis zum 22. Dezember
geöffnet: dienstags bis samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr, sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr
- Adventsfeier der über 70-jährigen Gemeindeglieder der kath. Kirchengemeinde
- Flohmarkt mit Cafeteria des "Verein zur Förderung der Aktion Regenbogen Bonn e.V." im Kindergarten der "Aktion Regenbogen", Heideweg 3-5
10.00 - 16.30 Uhr
(Verkauft werden Kinderkleidung, Spielsachen, Geschirr und Hausrat.)
- Nikolausfeier für Kinder des Bürgervereins Hoholz
16.00 Uhr im Gasthof "Rosen"
9. - Adventsfeier des Bürgervereins Holzlar
16.00 Uhr im "Holzlarer Hof"
11. - Adventsfeier der Senioren des Bürgervereins Roleber/Gielgen
15.00 - 20.00 Uhr in der Gaststätte "Rosen" in Gielgen, Veilchenweg
12. - Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar im Feuerwehr-Gerätehaus
19. - Weihnachtsfeier der Karnevalsgesellschaft "Holzlöre Orijinale" im "Holzlarer Hof"
15.00 Uhr für Kinder
20.00 Uhr für Erwachsene

- Weihnachtsfeier des Bundes der Vertriebenen für seine Mitglieder
19.30 Uhr in "Alt Holzlar"
29. - Zusammenkunft des Bürgervereins Heidebergen zum Jahresende
16.00 Uhr
* Kaffeeklatsch
* Vortrag von Axel Frank über die Bröhltaaleisenbahn

Januar 1988

16. - Preis- Kostüm- und Maskenball des Karnevalsvereins "Fidele Müs"
20.00 Uhr in "Alt Holzlar"
30. - Sitzung der Karnevalsgesellschaft "Holzlöre Orijinale" in der Turnhalle

Februar 1988

6. - Kinderkarneval im "Holzlarer Hof" mit Wahl des Kinderprinzenpaares
Beginn: 15.00 Uhr
- Karneval der kath. Kirchengemeinde
19.00 Uhr im Pfarrheim
- Kostümfest des Bundes der Vertriebenen
20.00 Uhr in "Alt Holzlar"
11. - Kaffeeklatsch des Karnevalsvereins "de Birkhöhner" zu Weiberfastnacht
15.11 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"
- Sitzung des "Damenkomitees Alt Holzlar" an Weiberfastnacht
16.11 Uhr in "Alt Holzlar"
Eintritt 12 DM incl. Kaffee und Kuchen
13. - Holzlarer Veedelszoch
14.00 Uhr Aufstellung am Finkenweg
- Karnevalsball des Bürgervereins Hoholz
20.00 Uhr in der Schule "o'm Berg"
27. - Altkleidersammlung der kath. Kirchengemeinde

ohne Gewähr

